

In 30 cities actions for Hasankeyf and Sur

+++ Plattform Nein zur Zerstörung von Sur +++ Istanbul Sur
Solidaritätsplattform +++ Ökologiebewegung Mesopotamiens +++
Initiative zur Rettung von Hasankeyf +++ Rat Munzur soll frei
fließen +++

Diyarbakir (Amed), 28.04.2018

**Knapp 30 Städte weltweit beteiligen sich am Globalen
Aktionstag für Sur und Hasankeyf am 28. April 2018**

Am 28. April 2018 wurden in sieben Städten Nord-Kurdistans und
der Türkei und in mehr als 20 Städten aus zehn Ländern
Aktionen für die Verteidigung von Sur und Hasankeyf am Tigris
durchgeführt. Sie haben ein starkes Zeichen gegen die laufende
Zerstörungen dieser beiden antiken und bewohnten Orte in Nord-
Kurdistan (Südosten der Türkei) gesetzt. Beide Orte sind zu
Synonymen der Repressionspolitik des türkischen Staates gegen
Kultur, Natur und Menschen geworden.

Das 12.000 Jahre alte **Hasankeyf** und das umliegende Tigris-
Tal soll durch den Staudamm Ilisu überflutet werden. Dies würde zu
katastrophalen sozialen, kulturellen und ökologischen Folgen
führen und der Türkei die Möglichkeit geben, dem Irak das
Wasser abzugraben. Wir sagen jedoch, dass Entwicklung mit
Hasankeyf stattfinden muss und Wasser ein Medium für Frieden
und nicht für Krieg sein sollte.

Sur, die befestigte Altstadt von Amed (Diyarbakir) und UNESCO
Welterbe, wurde nach dem in 2015 begonnenen Krieges des
türkischen Staates gegen die KurdInnen angegriffen und ihre
Bewohner vertrieben. Bisher ist die Hälfte von Sur,
einschließlich 170 Denkmäler, systematisch zerstört worden.

Sur muss wieder so aufgebaut werden, dass alle vertriebenen Einwohner von Sur zurückkehren.

Am frühen Morgen des 28. Aprils haben sich in Sur vor der Hauptmoschee (Ulucami) AktivistInnen, Vertreter diverser Organisationen und oppositionelle Politiker versammelt, um die Aufhebung der Blockade, den Stopp der Zerstörungen und die Rückkehr der Vertriebenen zu fordern. Trotz Behinderungen der Polizei beharrten sie auf das Recht einer Erklärung vor der Presse. Dann ging es in die noch nicht zerstörten engen Gassen der Altstadt.

In Hasankeyf versammelten sich Vertreter der Zivilgesellschaft und oppositionelle Politiker, um die besonders seit 2017 laufenden Zerstörungen in Hasankeyf zu protestieren. Es wurde betont, dass nach wie vor die große Mehrheit der Gesellschaft gegen den Ilisu Staudamm ist und ihn nicht will. Der Kampf wird bis zum letzten Moment weitergehen.

Sowohl in Sur als auch Hasankeyf wurden die Zerstörungen als eine neue Form von kulturellen Genozid bezeichnet und die sensible Zivilgesellschaft in aller Welt zu Kritik und Protest aufgerufen. Die demokratische Weltöffentlichkeit habe eine gewisse Mitverantwortung zur Verteidigung von Sur und Hasankeyf.

Vier Solidaritätsaktionen in den türkischen Städten Istanbul, Izmir, Ankara und Antalya stachen hervor. Trotz der Kriegs- und Repressionspolitik gegenüber der ganzen Gesellschaft der Türkei ist es beeindruckend, dass eine Solidarität weitergeht.

Die internationalen Aktionen fanden in einer Reihe von europäischen Ländern mit Schwerpunkt in Deutschland und außerdem im Iran statt. Noch haben wir nicht von allen Orten ausführliche Berichte erhalten. Die Aktionen hatten eine breite Spannbreite, von Kundgebung, Infostand bis über Bilderausstellungen und Filmvorführungen. Hasankeyf wurde als Symbol gegen die zerstörerische und ausbeuterische neoliberale

Investitionspolitik hervorgehoben. Die Zerstörung von Sur als einzigartig im negativen in der Menschheitsgeschichte hervorgehoben. Sowohl die UNESCO als auch die EU wurden für ihre Haltung zur Türkei heftig kritisiert.

In den sozialen Medien wurden unter den tags #SurveHasankeyfeSes01 und #SurHasankeyf2018 Bilder und Informationen ausgetauscht.

Auf der Website <http://www.hasankeyfgirisimi.net/?p=676> können Bilder vom Aktionstag in den meisten Städten eingesehen werden.

Widerstand kann Sur und Hasankeyf retten! Solidarität mit Sur und Hasankeyf!

Email: hasankeyfgirisimi@gmail.com und mehdiplo@riseup.net

Website: www.hasankeyfgirisimi.net